

ERASMUS Erfahrungsbericht

WS 2017/18 - Universidad Rey Juan Carlos – Madrid

Vorbereitung:

Zunächst fängt alles mit der Bewerbung für das Auslandssemester an. Informiert euch rechtzeitig über eure Möglichkeiten und Chancen, wie die verschiedenen Partneruniversitäten oder AuslandsBAföG. Bis zu drei Präferenzen für den Zielort können angegeben werden. Dabei empfehle ich sich genaue Gedanken zu machen über die Stadt, das Land und die Kultur. Will ich mich in einer Fremdsprache verbessern, möchte ich in einer Großstadt leben oder lieber in einer etwas ruhigeren Stadt am Meer? Je früher ihr euch bewirbt desto größer stehen die Chancen einen eurer favorisierten Auswahlen zu bekommen. An der Tür des Auslandsbüros hängt ein Zettel mit den Restplätzen auf die ihr euch noch bewerben könnt. Auf der Internetseite der Fakultät findet man alle benötigten Informationen zum genauen Bewerbungsablauf.

Bei einer Zusage werdet ihr von unserer Universität nominiert und bei einem Informationstag werden euch die wichtigsten Informationen mitgeteilt. Daraufhin müsst ihr euch auch noch bei der Gastuniversität bewerben, dies ist eher eine Formalie mit geringerem Zeitaufwand. Plant jedoch ein, dass je nach Gastuniversität die Bearbeitungszeit eures Antrags sich in die Länge ziehen kann. An der Universidad Rey Juan Carlos (URJC) war diesbezüglich auch etwas Geduld gefordert, aber alle Dokumente wurden rechtzeitig übermittelt sodass ich meine Reise in die spanische Hauptstadt planen konnte. Folglich müssen das „Learning Agreement“ und das „Grant Agreement“ abgegeben werden. Lest gründlich die Beschreibungen der Kurse damit ihr euch den Aufwand und die Inhalte genauer vorstellen könnt. Wenn euch ein Kurs nicht gefällt kann man diesen auch nachträglich noch ändern.

Die Planung der Reise erfolgt simultan zu dem Ausfüllen der Formalien. Die Buchung eines Flugs, die Reservierung einer ersten Unterkunft, gegebenenfalls die Auffrischung von Impfungen und Verschiebung von Arztterminen. Die Untermietung der eigenen Wohnung in Hannover und das Pausieren von Verträgen, wie im Fitnessstudio zum Beispiel.

Unterkunft:

Bei dem Unterfangen eine Unterkunft in Madrid zu finden habe ich auf die Ratschläge ehemaliger Auslandsstudierender gehört und habe mich erst Vorort auf die Suche nach meinem neuem Heim gemacht. Für meine erste Woche habe ich einen Schlafplatz in einem Hostel gewählt (Hostel Meeting Point Madrid). Gelegen in der Innenstadt, mit einer großzügigen Küche, nettem Personal und sauberen Zimmern bot es mir alles was ich brauchte und half mir erste Kontakte zu knüpfen. In den folgenden Tagen war ich mit dem Erkunden der Stadt und der Wohnungssuche

beschäftigt. Auf diversen Internetseiten, wie Idealista, aber auch an schwarzen Brettern in Hostels oder öffentlichen Gebäuden suchte ich nach Wohnungen. Innerhalb meiner ersten Woche besichtigte ich direkt mehrere Wohnungen; am Ende waren es bestimmt um die acht Stück. Meine Wahl traf die fünfte Wohnung. Zunächst war ich nicht komplett überzeugt, habe dann aber gemerkt, dass es schwer wird eine bessere Wohnung zu finden.

Bei der Suche hat es sich oft bestätigt, dass die Wohnungen nicht so aussahen wie auf den Fotos. Betten und Räume waren oft kleiner und die Ausstattung spärlicher als angegeben. Ich wohnte in Retiro, einen etwas ruhigeren, sehr schönen Stadtteil etwas östlich vom Zentrum. Dennoch kann ich viel mehr empfehlen in der Nähe des Stadtzentrums zu suchen. Sol, Malasaña, La Latina oder auch Chueca sind schöne Wohngegenden.

Bei der Wohnungssuche solltet ihr auf eine Heizung, gute Fenster - denn auch im Winter kann es etwas kälter werden – guter Küchenausstattung, ein vernünftiges Bett, einer Waschmaschine und ein intaktes Badezimmer achten. Mit 400 bis 600 Euro im Monat solltet ihr fündig werden.

Studium an der Gasthochschule:

Vor dem Studium habe ich an einem zwei-wöchigen Intensiv Sprachkurs teilgenommen, für diesen müsst ihr euch rechtzeitig anmelden und kostet um die 180 Euro. Dieser bot die Niveaustufen A2 und B2 an. Viel Gutes habe ich dabei über den Anfängerkurs gehört, der vielen Leuten das Leben in Madrid einfacher gemacht hat.

Die ersten Tage an der Universität sind etwas irritierend und wirken teilweise unorganisiert. Am Einführungstag holte ich mir die ESN-Card, mit der man für 10 Euro in vielen Clubs und ESN Aktionen einen Rabatt bekommt(u.a. bei Ryanair), und den Studentenausweis. In der ersten Woche empfehle ich den Besuchen aller Kurse die ihr belegt, oder für interessant erachtet. Lasst euch das Learning Agreement, sowie die Confirmation of Stay, im Internation Office unterschreiben. Daraufhin könnt ihr Kursänderungen in den Changes eures Learning Agreements eintragen und von beiden Unis gegenzeichnen lassen. Bei Fragen zur Anerkennung der Kurse fragt Francesca Cristaldi, von der Leitung des Auslandsbüros.

Die Kurse an der URJC unterscheiden sich sehr in den zu erbringenden Leistungen. Einige haben Mid-Term Exams und Final Exams, andere dagegen nur Final Exams. Manche Dozenten fordern wöchentliche Aufgaben oder Assignments von euch. Die Klausuren sind meist Multiple Choice und die Klassengröße bewegt sich zwischen 30-70 Studenten. Leider lässt das Englisch einiger Dozenten zu wünschen übrig, folglich schleichen sich einige Fehler in die Präsentationen ein. Zu finden sind die Präsentationen in der Aula Virtual, dem StudIP der URJC.

Das Niveau der URJC schätze ich niedriger ein als das der LUH. Die Hauptstudienrichtung war *Business Administration* und die Hälfte der Kurse musste in dieser belegt werden. Zudem besteht die Möglichkeit Kurse aus anderen Studienrichtungen zu belegen, zum Beispiel aus *International Relations* oder *Marketing*.

Alltag und Freizeit:

Das Durchwandern Madrids ist eine nie endende Erkundungstour durch eine der vielfältigsten Städte Europas. Die vielen Viertel der weit ausgedehnten Stadt haben für jeden Geschmack etwas zu bieten und machen keinen Spaß unmöglich. In den heißen Sommertagen, wenn die Sonne tief steht, lernt man einen Spaziergang durch die Stadt richtig zu genießen. Drei weltberühmte Museen, eine Vielzahl von guten Restaurants, Freizeitattraktionen, Sehenswürdigkeiten, diverse Geschäfte und Sportmöglichkeiten, sowie das freudige Nachtleben in Madrid sind viele Arten seine Zeit zu verbringen. Nach meinem Aufenthalt kann ich versichern, es ist schier unmöglich ganz Madrid gesehen zu haben. Das Zentrum um Sol, die Gran Via und die Plaza de España sind belebte Fußgängerzonen. Diese Stadt schläft nie. Kioske haben rund um die Uhr geöffnet und Bars wachsen, wie Moose, an jeder Ecke. Salsa tanzen oder Entspannen bei einer Siesta im Retiro Park.

Jeder unter 26 kann sich für 20 Euro monatlich ein Metro Ticket kaufen, ein Foto wurde vor Ort geschossen. Das Ticket kann an einer der Ticketstellen erworben oder nach Deutschland geschickt werden. Mit Citylife Madrid habt ihr auf Facebook und vor Ort(Gran Via) einen Ansprechpartner für Alles, vom Anfang bis zum Ende. Sie können bei der Wohnungssuche helfen, posten auf ihrer Facebook Seite regelmäßig Abendveranstaltungen oder bieten organisierte Reisen an.

Madrid liegt im geographischen Zentrum Spaniens und eignet sich hervorragend zum Reisen. Zusammen mit anderen Erasmusstudenten ein Auto mieten, über Airbnb eine Wohnungen, und Spanien bereisen. Auch gerne mit kleinen Gruppen oder wenigen Personen am Wochenende in die näher gelegenen Städte. Bahn und Fernbus eignen sich als Reisealternativen zum eigenen Auto.

Fazit:

Mit sehr schönen Erinnerungen und kaum schlechten Erfahrungen komme ich nach Deutschland zurück. Außerhalb der comfort zone, weit ab von heimischen Kontakten, ist man gefordert ein neues soziales Leben aufzubauen. Ich konnte mein Spanisch, sowie mein Englisch verbessern. Habe dabei stets den internationalen Kontakt gesucht, Freundschaften geknüpft, viel gelacht und eine unvergessliche Zeit gehabt, die mich geprägt und verändert hat. Aus meinem Auslandsstudium nehme ich mehr mit zurück als mit dem ich gekommen bin. Die Realisation der Ausmaße unserer vernetzten Welt, internationale kulturelle Unterschiede und Bäuche, Sprachkenntnisse, kommunikative Fähigkeiten, Direktheit, persönliche Stärke.

Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Viel zu reisen, seine Grenzen zu erweitern, sich auf Neues einzulassen und eine Zeit weit ab allem bisher Bekannten zu genießen.